

Samstag, 07. November 2020, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Titelseite

223 Menschen infiziert: Landkreis bleibt dunkelrot

Schwalm-Eder – Der Schwalm-Eder-Kreis ist dunkelrot im Eskalationskonzept des Landes: Die Zahl der positiv auf das Coronavirus getesteten Menschen stieg im Vergleich zum Vortag am Freitag um 34 Personen. Damit waren laut Kreisverwaltung am Freitag Stand 12.45 Uhr 223 Menschen aktuell infiziert. 41 Menschen starben bisher an oder mit dem Virus.

Die Inzidenz lag bei 91,11. Die Inzidenz beschreibt die Anzahl der Neuerkrankungen innerhalb der vergangenen sieben Tage. Insgesamt infiziert waren damit 1133 Menschen. 1064 Personen befanden sich am Freitag in Quarantäne. Es standen noch Testergebnisse der vergangenen Tage aus. Im Laufe des Freitags rechnete der Landkreis mit weiteren Eingängen von Testergebnissen. Die Anzahl der ausstehenden Ergebnisse beläuft sich auf 200 Personen.
ddd → SEITE 2

Samstag, 07. November 2020, Melsunger Allgemeine / Lokales

Landkreis hält Infos zurück

CORONA - Keine Zahlen auf Gemeindeebene für Öffentlichkeit

VON DAMAI D. DEWERT



Proben für Corona-Tests: Die Zahl der Infizierten steigt. Eine Veröffentlichung der Zahlen auf Gemeindeebene könnte die Menschen sensibilisieren, das Virus wäre greifbarer, manch einer nähme es ernster. Der Landkreis verwehrt die Herausgabe der Informationen aber. Foto: Hendrik Schmidt/dpa Bildfunk

Schwalm-Eder – Die Zahl der Corona-Infizierten im Schwalm-Eder-Kreis steigt weiter. Am Freitag waren 223 Menschen infiziert und mehr als 1000 befanden sich in Quarantäne und häuslicher Isolation. Auch wenn der Landkreis jüngst vermeldete, es gebe keine Hotspots, also lokal beschränkte Infektionsherde, so gibt es doch signifikante Unterschiede zwischen den drei Altkreisen, was die Zahl der Infizierten und der Toten angeht.

Die Kreisverwaltung verwehrt die Herausgabe der Infektionszahlen nach Gemeinden aber nunmehr seit Monaten. Ebenso erhalten die drei HNA-Redaktionen im Landkreis trotz wiederholter Nachfragen keine Aufstellung der aktuell betroffenen Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen.

Der Landkreis verweist dabei vornehmlich auf den Persönlichkeitsschutz und die Empfehlung des hessischen Datenschutzbeauftragten.

Der Landkreis blieb auch am Freitag bei seiner Haltung. Die Landkreise Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner – sowie viele andere deutschlandweit – informieren ihre Einwohner hingegen mit größtmöglicher Transparenz. Dort werden neben den Zahlen auf kommunaler Ebene auch die aktuellen Zahlen zu Infizierten in den Krankenhäusern und die Belegung der Intensivstationen mitgeteilt. Informationen, die für die Einwohner von großer Bedeutung sind.

Sogar im Eskalationskonzept des Landes heißt es in den Erläuterungen zur Corona-Ampel, dass ab einer Inzidenz von 35 verstärkte Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden soll. Der Landkreis Hersfeld-Rotenburg veröffentlicht diese Zahlen sogar in den sozialen Medien.

Die Frankenpost sah sich vor Monaten derselben Situation ausgesetzt. Sie forderte vom Landkreis Tirschenreuth in einem Rechtsstreit die Herausgabe der Daten. Die Regionalzeitung bekam vor dem Regensburger Verwaltungsgericht vollumfänglich recht. Dem Auskunftersuchen stehe das allgemeine Persönlichkeitsrecht nicht entgegen. Auch bei Gemeinden mit einer geringen Einwohnerzahl seien keine Rückschlüsse auf die Identität möglich, heißt es in der Begründung des Gerichts.

Der Schwalm-Eder-Kreis vermeldet auf HNA-Initiative seit Freitag die Zahlen auf Gemeindeebene mit der Einschränkung, dass nur in Kommunen die absolute Zahl genannt wird, wenn es mehr als zehn Infizierte gibt.

Die deutlichen Unterschiede in den Altkreisen das Infektionsgeschehen betreffend, lassen sich laut Landkreis möglicherweise auf die Einwohnerzahl und die Anzahl von Mittelzentren zurückführen. So sind im Altkreis Fritzlar-Homberg 115 Personen (Stand Donnerstag) mit dem Corona-Virus infiziert, bei einer Einwohnerzahl von 84 396. Die höchsten Infektionszahlen lassen sich dabei auf zwei der größten Kommunen des Altkreises, Borken (21) und Homberg (21), lokalisieren. Demgegenüber ist der Altkreis Melsungen der Einwohnerschwächste im Landkreis mit 45 942

Einwohnern und 39 Infizierten. Auch dort waren am Donnerstag die Infektionszahlen in den beiden Kommunen mit mehr als 10 000 Einwohnern, Melsungen und Felsberg, mit 13 (Melsungen) und 14 (Felsberg) mit Abstand am höchsten.

Eine Übersicht der Schulen und Kindertagesstätten gibt es mit dem Verweis auf das sich schnell ändernde Infektionsgeschehen nicht. Aktuell betroffen sind im Landkreis zwei Kitas, zwölf Schulen und fünf andere Einrichtungen.